

Jugendkreis

Der Monat Dezember zeigte uns allen, dass das Jahr 2014 bald zu Ende ging, die Highlights des Jahres hinter uns lagen, wir uns im Weihnachtsstress befinden, mit einem Seufzen auf das Jahr zurückblicken oder einen Jahresrückblick im Fernsehen schauen.,,Nu is all wer vörbie!“

Aber nein, nicht ganz! Der Monat Dezember ist auf jeden Fall für uns Jugendkreisler/innen nicht nur ein letztes Kalenderblatt, sondern gehört mit zu den Höhepunkten des Jahres.



Angefangen mit dem traditionellen Altensingen am 2. Advent, an dem wir mit ca. 25 Jugendlichen vielen älteren Gemeindegliedern das sinnliche Einfühlen in die Weihnachtszeit mit ein paar Weihnachtsliedern vereinfachten. Daraufhin ließen wir uns am 21. Dezember das Weihnachtsmusical in unserer Christus-Kirche und dem anschließenden Gang über den Weihnachtsmarkt nicht entgehen. Im Anschluss daran führen wir geschlossen zum Weihnachts-GoDeeper nach Filsum und konnten uns dort weiter auf die bald darauf anstehenden Weihnachtstage einstimmen. Dann war es auch schon so weit und das Kalenderblatt machte uns klar, dass die Weihnachtstage begonnen hatten.



Am 24. Dezember führen wir nach dem ersten Weihnachtsgottesdienst mit dem Jugendkreis (und weiteren Interessierten) zum Klinikum Leer. Dort sangen wir den Menschen, die Weihnachten nicht zu Hause feiern konnten und den Heiligabend im Krankenhaus verbringen mussten, fröhliche Weihnachtslieder. Die Anzahl der Gesangsfreudigen steigt von Jahr zu Jahr und wir haben es dieses Mal nochmals toppen können. Am 24. Dezember 2014 wurden die Krankenhausflure und Patienten von den Gesängen von insgesamt 87 Menschen der Hollener Kirchengemeinde besungen. Am 2. Weihnachtstag folgte dann ein weiteres Angebot vom Jugendkreis, sich gemeinsam zu treffen, gemütlich beisammen zu sitzen oder einen Spaziergang zu machen.



Jugendkreis

Auch das letzte Kalenderblatt in diesem Jahr sollte nicht ohne die Gemeinschaft des Jugendkreises bleiben. Der traditionelle Silvesterabend mit einem super Programm und einer abschließenden Andacht in der Kirche durfte nicht fehlen und führte uns somit gemeinsam ins neue Jahr. Nun ist das neue Jahr angebrochen und es stehen auch in diesem Jahr viele Programmpunkte, sowohl traditionelle, vertraute, als auch neue, aufregende Aufgaben für uns an. Ein großer Programm-

punkt, den wir als gesamte Gemeinde planen und gestalten sind die Zelttage, die im September dieses Jahres anstehen. Aber auch wir als Jugendkreis allein gestalten an diesen Tagen, verbunden mit den Zelttagen, einen Jugendgottesdienst. Diese Herausforderung, Planung und Organisation verlangt viel Kraft und Mitarbeit, aber wir sehen mit Zuversicht und Freude diesem Programm entgegen.

Stina Oltmanns

Festgenagelt

Festgenagelt
ist Gott
in Christus
Festgenagelt
an meiner Stelle
aus Liebe zu allen Menschen
Wer kann es fassen? - Festgenagelt ist ER
damit ICH nicht
für immer festgenagelt bleiben muss:

nicht auf meine Vergangenheit
nicht auf meine Schuld
nicht auf meine Schuldgefühle
nicht auf meine Wunden
nicht auf meine Verletzungen
nicht auf meinen Tod

Festgenagelt CHRISTUS - ein leeres
GRAB - von dort grüßt mich das LEBEN.



aus: Stoll, Gerdi Ermutigungen für ein ganzes Jahr. Hänssler Verl. 2004

Unterstützung für unsere Jugendarbeit

Die EC-Jugendarbeit (EC = Entschieden für Christus) lebt von ganz vielen ehrenamtlichen, aber auch von hauptamtlichen Mitarbeitern. Der ostfriesische Kreisverband hat drei Jugendreferentenstellen: Maria Claus für die Jungchararbeit, bis September letzten Jahres Dorothea Bronsema (ab demnächst mit neuer Besetzung) für die Teen- und Konfestivalarbeit und Tobi Liebmann für die Jugendarbeit. Ihre Stellen werden ausschließlich durch Spenden bezahlt. In den letzten Jahren sind bestimmte Anteile ihrer Arbeit allerdings von der einen oder anderen Kirchengemeinde mitfinanziert worden. Maria Claus arbeitet mit 25 Prozent ihrer Kraft in der Kirchengemeinde Detern, oder Dorothea Bronsema arbeitete bis zu ihrer Verabschiedung mit dem gleichem Prozentanteil in der Kirchengemeinde Westrhauderfehn. Damit auch Tobi Liebmanns Jugendreferentenstelle zukünftig voll finanziert werden kann, braucht es eine weitere Kirchengemeinde, die einen Anteil übernimmt, die dafür aber auch eine besondere Unterstützung in der Jugendarbeit vor Ort erfährt. Mehrere Gemeinden hatten Interesse, auch unsere Gemeinde, und ... wir bekamen den „Zuschlag“. Zuschlag im doppelten Sinne: Ab September 2015 wird Tobi Liebmann für drei Jahre mit 20 Prozent seiner hauptamtlichen Arbeitsstelle in Hollen arbeiten. Der Kirchenvorstand und die Jugendlichen selbst empfinden das als großes Glück, weil er mit seinen Gaben eine große Unterstützung für unsere Jugendarbeit sein wird. Ein Zuschlag ist es aber auch insofern, als unsere Gemeinde eigenständig bzw. durch



Spenden für seine 20-Prozent-Stelle aufkommen muss. Jährlich sind das inclusive den Arbeitgeberanteilen ganze 12.000,-- Euro, in den drei Jahren also insgesamt 36.000,-- Euro. Das ist eine große Herausforderung! Aber es ist mehr noch eine Chance für unsere Jugendarbeit, die wohl lebendig ist, aber dadurch nur intensiver, nachhaltiger und noch besser auf eigenen ehrenamtlichen Beinen stehen kann. Sowohl der Kirchenvorstand als auch das Jugendkreisleitungsteam meinen, dass wir in unserer Kirchengemeinde genügend finanzielle Unterstützer gewinnen werden, denen die Jugendarbeit so sehr am Herzen liegt, dass wir diese drei Jahre ab September 2015 bewältigen können. Gute und beeindruckende Erfahrungen in den letzten Jahren bei anderen großen Projekten ermutigen uns dazu. Wie dieser Finanzierungsweg aussehen kann, wird im nächsten Gemeindebrief (Juni bis September) konkret bedacht. In der nächsten Ausgabe wird sich natürlich auch Tobi Liebmann selbst vorstellen. An dieser Stelle sei unser Vorhaben nur angedeutet. Es wird ein Wagnis, auch ein Glaubenswagnis, bei dem wir viel Vertrauen gegenüber Gott und nicht zuletzt gegenüber unserer Gemeinde haben.

Johann Goudschaal